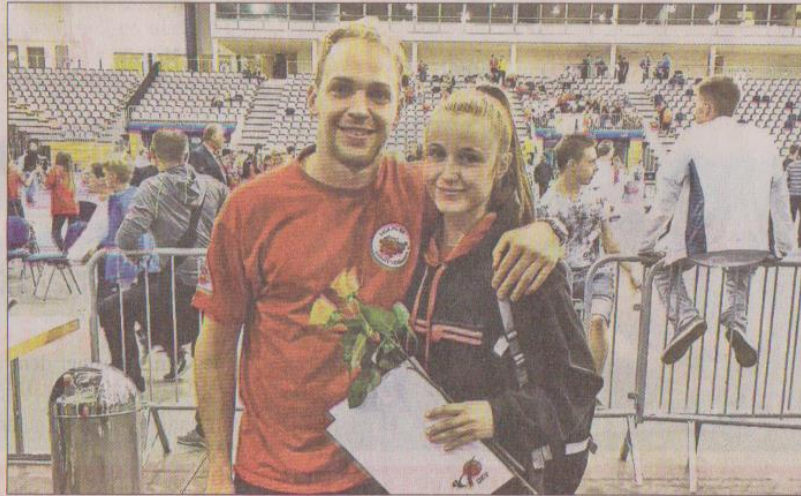


## Zweimal Bronze bei den Deutschen

Karateka Michaela Queck aus Grumbach ist dennoch nicht zufrieden und bangt um ihren Start bei der Europameisterschaft



Michaela Queck aus Grumbach und ihr Coach Noah Bitsch aus Waltershausen waren mit dem Abschneiden in Erfurt nicht so recht zufrieden. Foto: privat

VON CLAUDIA BACHMANN

**Grumbach.** „Nein, ich bin ganz und gar nicht zufrieden!“ Michaela Queck aus Grumbach strahlte trotz ihrer zwei Bronzemedailles bei den deutschen Meisterschaften der Karateka in Erfurt nur wenig.

Bei den unter 21-Jährigen in der Gewichtsklasse unter 55 Kilogramm Körpergewicht gewann sie den ersten Kampf souverän, musste sich aber dann gegen eine starke Konkurrentin aus Nordrhein-Westfalen im Kampfrichterentscheid 3:2 geschlagen geben und hat so knapp das Finale verpasst. Der Kampf um Platz 3 ging dann wiederum an die Salza-Gymnastin, die nach dem Sommer in die zwölfte Klasse kommt.

In der Mannschaftswertung U 18 Damen konnten die Mädels aus Thüringen gegen Hessen 2:1 gewinnen, gegen Baden-Württemberg war es schon etwas knapper, aber trotzdem kamen sie wieder mit zwei Siegen und einer Niederlage dem Finale ein Stück näher. „Im Halbfinale mussten wir uns gegen Berlin geschlagen geben, dieses Team ist auch deutscher Meister geworden. Um Platz 3 haben wir uns mit zwei Siegen gegen Sachsen verdient die Bronzemedailen sichern können“, bilanziert Michaela. Das zweite Thüringer Team, das den leichteren Pool zugelost bekommen hatte, wurde überraschend Zweiter.

„Mit den Teamkämpfen bin ich zufrieden, aber im Einzel war ich selber sehr von mir ent-

täuscht“, meint die ehrgeizige Grumbacherin, die in dieser Saison für Deutschland bei Welt- und Europameisterschaften an den Start gegangen war.

Die Ursache für das aus ihrer Sicht nicht zufrieden stellende Abschneiden hat Michaela Queck gefunden: „Es war auf jeden Fall mal wieder der Kopf! Viele haben gesagt, ich hätte ganz oben stehen können, ich wäre so schnell und hätte die besten Techniken. Aber so lange der Kopf nicht mitspielt, ist es schwer, einen Kampf zu gewinnen. Im Karate braucht man den Körper und den Geist. Ich hatte großen Respekt vor allen Kämpferinnen.“ Ob damit die Chancen für die EM verspielt sind? „Die Aussichten sind jedenfalls nicht mehr so gut.“